



Nro. 6. Pest am 17. July 1805.

Ueber interressirende, und nützliche, auch angenehme Gegenstände, laut dem schon seit dem Jahre 1788. von einer Hochlöblichen Königlichen Ungarischen Statthalterey begnehmigten, und nun neuerdings von Allerhöchst Sr. Kaiserl. auch Kaiserl. Königl. Majestät bestätigten Plane.

Herausgegeben, und zu finden im Kundschafts-Amt im von Krachensfelsischen Haus dem K. K. Grenadier Pallais gegenüber.

Dieses Blatt wird alle Mittwoche pünktlich herausgegeben, und kostet, wenn es aus dem Amte abgeholt wird, halbjährig 1 fl. 30 kr. oder ganzjährig 3 fl. Dem es in das Haus in Ofen oder Pest getragen wird, zahlt halbjährig 1 fl. 45 kr. oder ganzjährig 3 fl. 30. kr. Mit Postfreyer Versendung in alle K. auch K. K. Erbländer halbjährig 3 fl. 15 kr. oder ganzjährig 6 fl. 30 kr. Die (P. T.) Herrn Pränumeranten von Ofen und Pest wenden sich entweder an Hrn. Müller, Theater-Kassier in Ofen in der Festung, oder aber an Eingangs erwähntes Amt. Allen jenen, welche dieser Pränumeratation noch beitreten, werden die Blätter vom Junio und Julio nachgetragen.

Erziehung und Moral. Vergiftung durch Tollkirschen.

Wie wichtig der Unterricht in der Naturkunde für die Jugend sene, zeigt nachstehendes traurige Beispiel von dem Genuße der Tollkirsche, (*Catropa Belladonna*, Linnæi). Daß diese Kirsche in mehreren Gegenden Ungarns wächst, namentlich nächst den Steinkohlenwerk bey Dedenburg auf den Berggipfel des sogenannten Judenholzschlags, und zwar Stauden von 3 bis 4 Schuh Höhe, ist bekannt. Im Jahr 1803 pflückten allda zwey Bürger aus Dedenburg von dieser verderblichen Frucht, und trugen selbe ihren Kindern nach Hause, ein paar andere Kinder aus der Nachbarschaft waren zu ihrem Unglück da, und bekamen auch von diesen Kirschen; sie erkrankten alle 6 an der Zahl noch denselben Abend heftig, und rasten fürchterlich. Eines davon, welches vermuthlich am meisten genossen haben muß, wüthete schrecklich, und zerfleischte sich selbst, während der Arzt herben gerufen wurde. Dieser sah wohl auf der Stelle ein, daß eine Vergiftung da sene, konnte sich aber erst von der Art des Giftes überzeugen, als er einige von denen Beeren, die sich das sparsamste unter den Mädchen aufbewahrte, ansichtig wurde. Trotz aller angewandten Mühe, und Hilfsmitteln starb ein Mädchen nach 24 Stunden, die 2te nach 48 Stunden, die übrigen 4 waren zwar am 6ten Tag noch am Leben, es war aber wenig Hoffnung zu ihrer Herstellung da.

Man denke sich hiebey den Zustand der Eltern, die bitteren Schmerzen, die schrecklichen Selbstbormwürfe der unglücklichen trostlosen Väter, die ihren

Kindern unbewußt theils den Tod, theils ein lebenslanges Siechthum bereiteten. Möchte die Bekanntmachung dieses unglücklichen Zufalls Eltern und Lehrer auf die Nothwendigkeit des Unterrichts, und der Kenntniß dergleichen Gegenstände aufmerksam machen.

Oekonomie.

Borzügliches Feuerlöschmittel.

Ein sehr zweckmäßiges, wohlfeiles, und aller Orten anwendbares Mittel zum geschwinden Dämpfen einer Feuersbrunst ist, in Wasser eingerührter Lehm oder Thon.

Uiberhaupt jede geschlemmte und in Wasser eingerührte von Sandfreye Erde kann mit Nutzen beim Löschen eines Feuers angewendet werden, also auch gelöschter und mit Wasser verdünnter Kalk.

Man habe davon allezeit ein Vorrath, so wird man mit leichter Mühe in 10 Fällen 9 mal eine Feuersbrunst gleich bey ihrem Entstehen dämpfen.
B. P. T. B.

Grundstücke sind zu verkaufen.

Ein 4jähriger Weingarten im Stadtwald in Pest, nächst den Liniengraben bey dem Steigbaum ist ebenfalls aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich um das weitere in der Waiznergassen, in Niemerischen Haus No. 30 bey Herrn Leopold Gürgl erkundigen.

Ein Haus in der inneren Stadt Pest in der besten Gegend, zwar nur zur ebenen Erde aber so massiv gebaut, daß selbes noch zwei Stockwerke tragen kann, ist zu verkaufen. Das ganze jetzt stehende Gebäude ist gut eingewölbt, ha-

einen Brunnen mit genüßbarem Wasser und enthält im ganzen 140 Quadrat-Klafter. Das Weitere hiervon ist bei Herrn Johann Oberhauser, Arentator des Gasthofs zum weißen Wolfen zu erfragen.

Weine zu verkaufen.

Es sind 500 Eimer rothe 4jährige Promontorer Weine zusammen oder auch theilweis täglich zu verkaufen, und das Mehrere hievon im Amte zu erfragen.

Schaaffschmalz zu verkaufen.

In Ofen in Taban (Raizenstadt) unweit der Donau, Schiffbrücke in des Herrn Georg v. Spoth Behausung sind 7 bis 8 Zentner gutes frisches Schaaffschmalz Zentnerweis zu haben. Das Weitere können die Herrn Kauflustigen in dem allda befindlichen Tabakgewölb erfahren.

Stellage und Verkaufspudel.

Es ist täglich eine Stellage mit Fächern und Schachteln in ein Spezerer-Gewölb anwendbar sammt Verkaufspudel aus freyer Hand wegzugeben, weswegen man sich bey Hrn. Scheidl bürgerl. Bürstenbinder in Pest im Komitatsgäßel sowohl um selbe anzusehen, als auch des Kaufes wegen zu verwenden hat.

Battard.

Ein in Frankreich verfertigter mit eisernen Federn und Schwanen-Hals, Magazine und Seitentaschen versehen, und überhaupt gut kondizionirter Battard ist zu verkaufen, das Nähere hievon im Amte..

Chirurgisches Gewerbe zu verkaufen.

Es ist ein chirurgisches Gewerbe, dessen Offizin auf dem ersten und besten Platz in Ofen in der Festung situirt, und mit einer großen Zahl der distinguirten und ausgesuchtesten Kunden versehen ist, um sehr billigen Preis täglich aus freyer Hand zu verkaufen, und das Mehrere hievon in dem Pester Kundschaftsamte zu erfahren.

Englische Stahltafel.

Die veritablen englischen approbirten Stahltafelchen sind in dem Pester Kundschaftsamte im von Grachenfelsischen Hause, dem K. K. Grenadier-Palais gegenüber täglich zu verkaufen. Wie nützlich und bequem diese Tafeln besonders für Reisende sind, ist aus deren sehr einfachen Gebrauch zu ersehen. Man bestreicht nemlich mit einem solchen Tafelchen einen noch ungebrauchten Riemen, und zieht ein stumpfes Barbier, oder Federmesser darauf ab, so bekommt selbes in einer Geschwindigkeit die reinste und beste Schneid. Welcher Nutzen, und Bequemlichkeit besonders in Gegenden, wo man weder einen ordentlichen Schleifer, oder sonst jemanden, der Barbiermesser abziehen kann, findet!

Wohnungen sind zu verlassen.

In der Müllergassen sind drey Zimmer auf die Gasse, vier aber in Hof, alle gemahlt, eine Speiskammer, eine Küche, Stallung, eine Wagenschurpe, Heu- u. Haberboden zu verlassen, das Mehrere ist bey der Frau Maria Pontika in ihrem eigenen Hause in obangezeigter Gasse zu erfahren.

Magazin zu verlassen.

Es ist ein großes trockenes Magazin nahe an der Donau gelegen, welches auch anstatt eines Schüttbodens, wovon mehrere Tausend Mezen geschüttet werden können, zu verlassen, und das mehrere hiervon im Amte zu erfragen.

Wohnung wird gesucht.

Es sucht jemand eine Wohnung mit 5 Zimmern, 1 Küche Speiskammer, Boden, Keller, und wo möglich einer Wagenschupfe, wer so eine Wohnung wegzugeben hat, beliebe es dem Amte zu melden.

Dienstsuchende.

Ein Mann von besten Jahren, ledig, welcher durch mehrere Jahre in Wien, und auch in Ungarn in ansehnlichen Herrschaftshäusern als Kammerdiener in Diensten stand, und zu dieser Stelle hinlängliche Kenntnisse besitzt, nehmlich Kasiren, Frisiren und Tafel serviren kann, wünscht wieder bey einer hohen Herrschaft hier, oder wo immer eine ähnliche Stelle zu erlangen, er kann sich mit den nöthigen Attestaten und Empfehlungen ausweisen, und ist im Kundschaftsamte zu erfragen.

Ebenfalls sind in den amtlichen Protokollen vorgemerkt, eine Gouvernante von adelicher Geburt, welche nebst andern nöthigen Kenntnissen auch die französische Sprache inne hat. Ein Wirthschaftsbeamter. Ein Architekt. Ein Schiffschreiber, und mehrere andere Dienstleute, sowohl männlichen als weiblichen Geschlechts.

Angekommene Fremde in Pest.

Am 6. July Gräfin Schmidek, Frau von Ponkracz, aus dem Trentschiner.

Com. beyde im weißen Wolfen. 7. Hr. v. Meisl Jährlich von E. H. Ferdinand in der weißen Schwan. 9. Graf Ernst Meranglia Lieut. v. P. Karl Lothringen Eurasser. v. Becsy Grundherr, von Miska Edelmann, im weißen Schiff. Baron Nitenbach, in 7 Churfürsten. Lad von St. Miklossy, im goldenen Adler. 12. Baron Vecsey von Marics Vicegespann, im weißen Schiff. 13. v. Szily, Grundherr, im goldenen Adler. Gräfin Globusky, Andreas Gusetiny, im weißen Schiff.

Angekommene Fremde in Ofen.

Am 9. July Mathias Stengl, Rentmeister von Großmarosch. Georg Jarnossik, Amtschreiber, beyde in der Wasserstadt No. 28. Karl Scolom, Fruchthändler von Neufas. Joseph Kres, Weinhändler von Wien. v. Hein, Rittmeister. v. Schmeltzer, Hauptmann. v. Davidovits. v. Melzling. Franz Heinrich, Kaufmann von Pest, alle im Taban No. 575.

Ein Preßburger Mezen.

Früchtenpreis in der K. Freystadt Pest am 12. July.

Gattung.	Bester		Mittler		Geringer	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Reiner Weizen	6	28	6	—	5	40
Halbfrucht	5	20	5	10	5	—
Korn	4	40	4	30	4	20
Gerste	3	40	3	36	3	34
Haber	3	16	3	10	3	—
Brein	—	—	—	—	—	—
Türk. Weizen, Kukuruz	—	—	—	—	—	—